

Die „Room of Horrors“ Apotheke Medikationsfehler erlebbar machen

Carina John, PharmD, Apothekerkammer Nordrhein

Dr. Oliver Schwalbe, Apothekerkammer Westfalen-Lippe



Ziele des Workshops

- Erkenntnisse zur Optimierung der "Room of Horrors" Apotheke sammeln
 - Alltagsrelevanz
 - Lerneffekt
 - Schwierigkeitsgrad
- Erkenntnisse zur Implementierung einer "Room of Horrors" Apotheke sammeln

Gliederung

- Vorstellungsrunde
- Einführung
- Gruppe 1: Diskussion des Dosierungsfehlers von oralem Methotrexat (MTX)
Gruppe 2: Besuch der „Room of Horrors“ Apotheke
- Gruppe 1: Besuch der „Room of Horrors“ Apotheke
Gruppe 2: Diskussion des Dosierungsfehlers von oralem Methotrexat (MTX)
- Besprechung der Medikationsfehler in der „Room of Horrors“ Apotheke
- Diskussion von Fragestellungen rund um die „Room of Horrors“ Apotheke“

Room of Horrors

Patientensicherheit aus einem neuen Blickwinkel

Beim „Room of Horrors“ handelt es sich um eine „low-fidelity“ (mit „simpler“ technischer Ausstattung durchgeführte) Simulation, in der alltagsbezogene Beobachtungsfähigkeiten, kritisches Denken und Situationsbewusstsein hinsichtlich Patientengefährdungen erfahrungsbezogen trainiert werden.

Room of Horrors

- Der „Room of Horrors“ bezeichnet einen Raum, in dem eine Versorgungssituation mit gezielt eingebauten Fehlern simuliert ist.
- Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, diese Fehler aufzuspüren und sich darüber auszutauschen.
- Fehler und kritische Situationen werden erlebbar gemacht.
- Damit wird das Bewusstsein für konkrete Risikosituationen geschärft, und basierend darauf können individuelle Maßnahmen im Team diskutiert werden.

Room of Horrors

Stiftung Patientensicherheit Schweiz

<https://www.patientensicherheit.ch/room-of-horrors/>

Über uns Grundlagenprogramme Programme progress! **Forschung & Entwicklung** CIRRNET Publikationen Events **DE** FR IT EN



Interaktives Lernen im Room of Horrors

Aufmerksamkeit für Patientensicherheitsrisiken lässt sich trainieren: in einem Room of Horrors. Im Trainingsraum werden Fehler und Risiken versteckt, die die sichere Patientenversorgung gefährden. Mitarbeitende versuchen einzeln oder im Team, diese aufzudecken.

Simulationstraining – praxisnah und konkret erlebbar

Room of Horrors

- Room of Horrors in Offizinapotheken
- Room of Horrors im Spital
- Room of Horrors in Alters- und Pflegeheimen
- Room of Horrors in Haus- und Kinderarztpraxen
- Downloads Manuals
- Download Postervorlage
- Medienberichte
- Publikationen
- Finanzierung



Room of Horrors in Offizinapotheken



Aktuell übertragen wir das Trainingskonzept auf öffentliche Apotheken. So sollen Apothekenmitarbeitende das Simulationstraining in Zukunft ebenfalls umsetzen und durchlaufen können. Verschiedene externe Expertinnen und Experten sowie die DR. BÄHLER DROPA AG sind als Praxispartner in das Projekt einbezogen. Anfang 2023 wird an dieser Stelle ein Manual für Offizinapotheken zur Verfügung stehen.

Ziele

- Sensibilisierung für konkrete Gefahren der Patientensicherheit
- Förderung des kritischen Denkens, der Beobachtungsfähigkeit und des Situationsbewusstseins in Bezug auf Patientengefährdungen
- Förderung der Zusammenarbeit im Team durch gemeinsame Problemlösung, durch Lernen voneinander und durch eine Verbesserung des gegenseitigen Rollenverständnisses

Ablauf

Vorbereitung

- Ein dafür ausgewählter Raum wird realitätsnah nach einem gewählten
- Szenario eingerichtet.

Einführung

- Die Teilnehmenden erhalten eine kurze Information/Einführung zu dem
- Patienten bzw. der Situation bevor sie den Raum betreten.

Fehlerdetektion

- Die Person oder das Team versucht, in einer vorgegebenen Zeit
- alle Fehler und Gefahren für den Patienten zu finden, die installiert sind.

Ablauf

Dokumentation

- Die Fehler werden kurz auf einem Lösungsblatt dokumentiert.

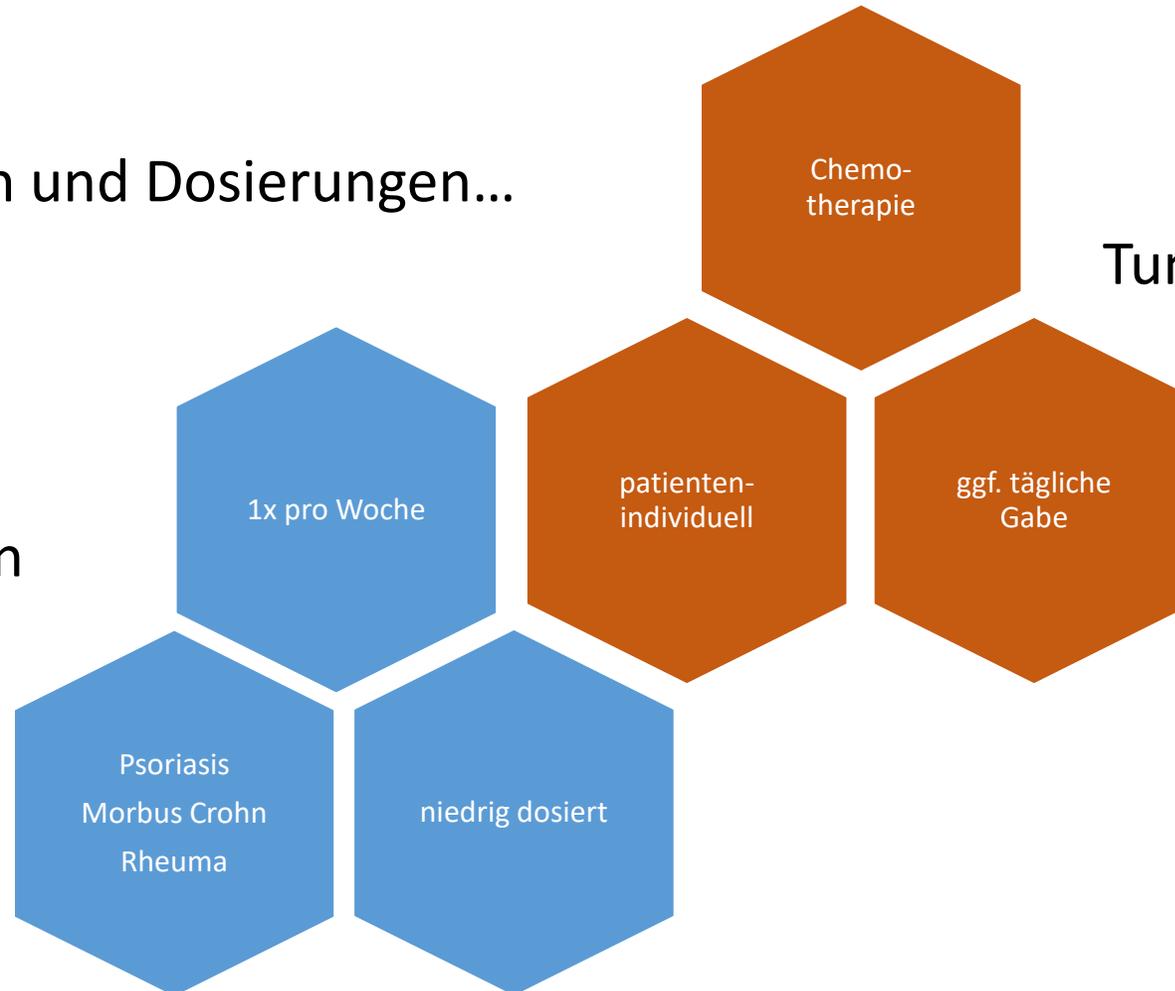
Nachbereitung

- Die Teilnehmenden werden im Rahmen einer Feedbackrunde
- oder eines Debriefings über die Auflösung informiert.
- Maßnahmen zur Fehlerprävention werden gemeinsam diskutiert.

Exkurs Methotrexat

Ein Arzneimittel,
zwei Indikationen und Dosierungen...

Entzündliche
Erkrankungen



Tumorerkrankungen

Exkurs Methotrexat

- UAW

Auswirkung auf sich schnell teilende Gewebe, wie Knochenmark, Schleimhäute, Haut und Haare

- Anämien
- Panzytopenien
- Knochenmarksdepressionen
- Agranulozytosen

Exkurs Methotrexat

MEDIZINREPORT

Methotrexat

Todesfälle durch falsche Dosis

Im Sektionsgut des Instituts für Rechtsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, das für ein Einzugsgebiet von circa 5 Millionen Menschen zuständig ist, finden sich pro Jahr durchschnittlich **2 bis 3 Todesfälle** durch niedrig dosiertes Methotrexat. In fast all diesen Fällen ist die Therapie bei der **Übergabe** der ärztlichen Verantwortung (Aufnahme oder Entlassung der Patienten) **falsch übertragen** worden.

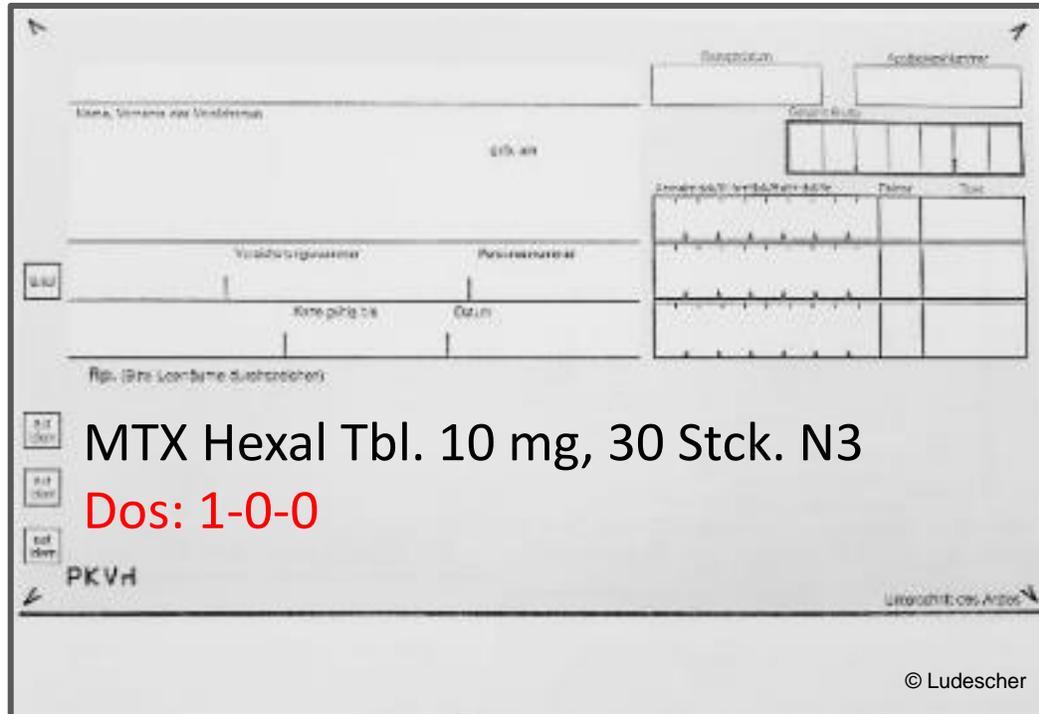
Quelle: Deutsches Ärzteblatt | Jg. 117 | Heft 3 | 17. Januar 2020

Literatur im Internet:
www.aerzteblatt.de/lit0320
oder über QR-Code.



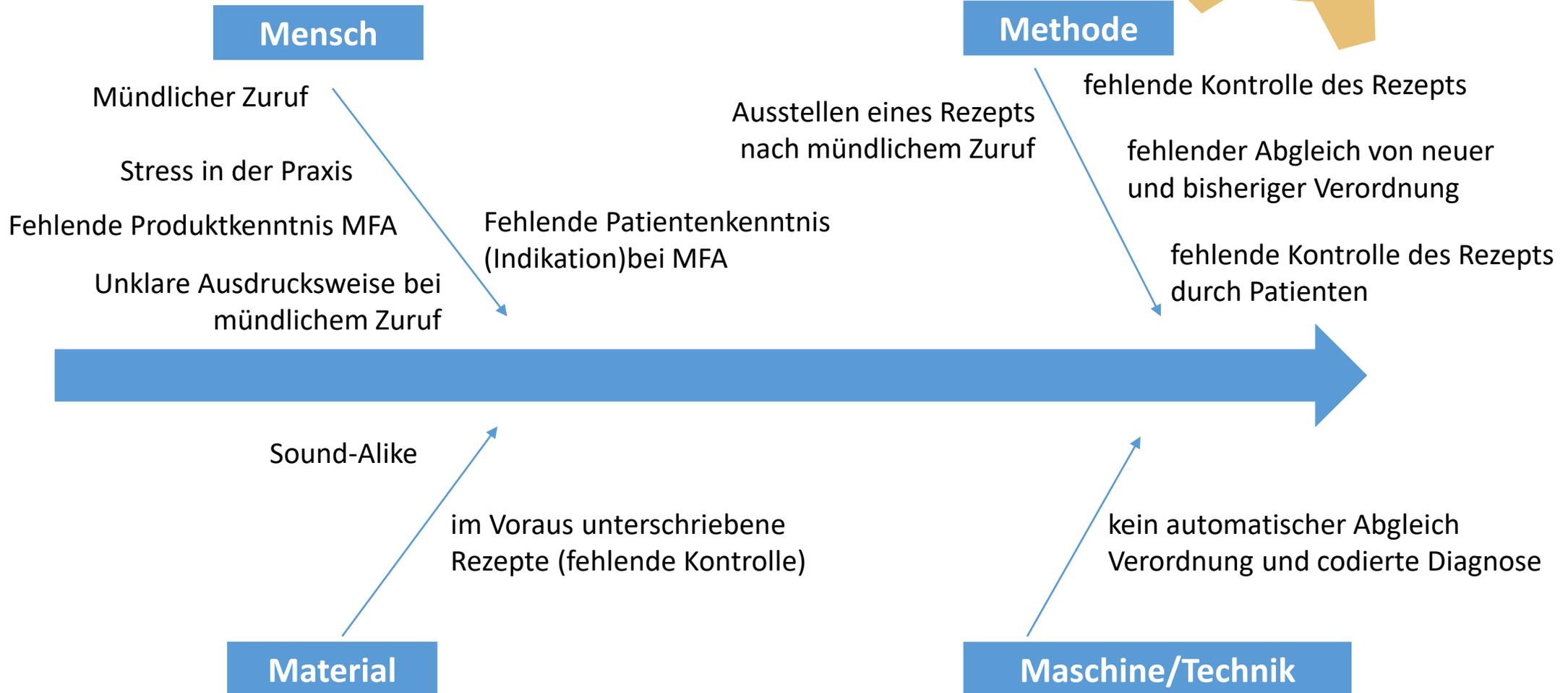
<https://www.aerzteblatt.de/archiv/211892/Methotrexat-Todesfaelle-durch-falsche-Dosis>

Dosierungsfehler



Fallbeispiel: Methotrexat-Überdosierung mit Todesfolge
 Patient nimmt über 10 Tage MTX täglich ein.

Fehleranalyse Arztpraxis



persönliche Faktoren,
wie Müdigkeit oder
mangelnde
Konzentration

Beratung

- unzureichende Kommunikation mit dem Patienten
- fehlende Kenntnis hinsichtlich der Anwendung des Arzneimittels



Mensch

Material



„Warum hat der Patient MTX
täglich eingenommen?“

Methode

Mitwelt

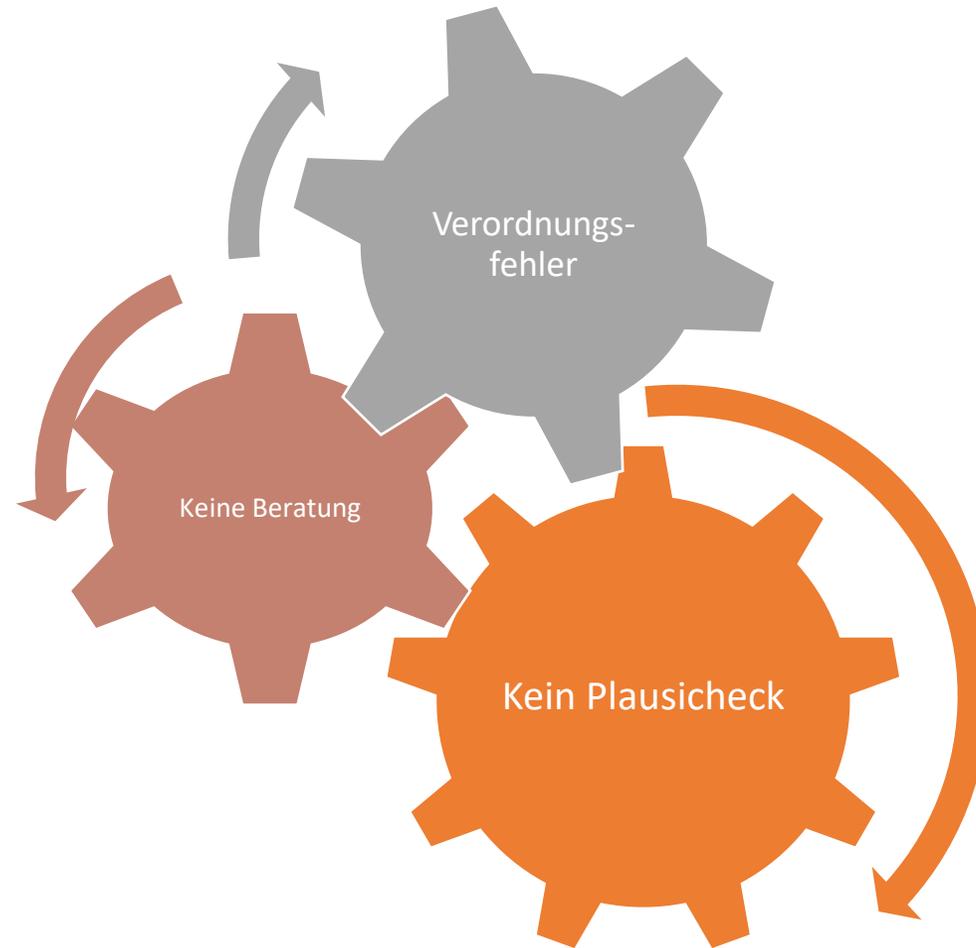
Plausicheck

- Kein strukturiertes Vorgehen bei der Abgabe
- Kein systematischer Prüfprozess?



Hektik in der Apotheke
Ablenkung
(z.B. schreiendes Kind)

Maßnahmen/Lösungsansätze



Maßnahmen



- **Stufenplanbescheid BfArM (2012)**

BfArM, Stufenplanbescheid vom 13.07.2012: Methotrexathaltige Arzneimittel zur oralen Anwendung: Risiko für versehentliche Überdosierungen (https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Pharmakovigilanz/DE/RV_STP/m-r/methotrexat.html)

- **Hinweise auf der Verpackung**

**Einnahme
1x wöchentlich!**

- **Hinweise in der Fachinformation**

Dosierung

Wichtiger Warnhinweis zur Dosierung von Lantarel Tabletten (Methotrexat)

Lantarel Tabletten (Methotrexat) darf zur Behandlung von rheumatologischen oder dermatologischen Erkrankungen **nur einmal wöchentlich angewendet werden**. Eine fehlerhafte Dosierung von Lantarel Tabletten (Methotrexat) kann zu schwerwiegenden, einschließlich tödlich verlaufenden Nebenwirkungen, führen. Bitte lesen Sie diesen Abschnitt der Zusammenfassung der Merkmale des Arzneimittels sehr aufmerksam.

- Dieses Arzneimittel darf nur **einmal wöchentlich** eingenommen werden.
- Der Verordner sollte den Wochentag der Einnahme auf dem Rezept festlegen.

Auf die Besonderheit der einmal wöchentlichen Anwendung ist der Patient/ die Patientin ausdrücklich hinzuweisen!

Quelle: Fachinformation Lantarel

<https://figi.pfizer.de/sites/default/files/FI-4477.pdf>

Maßnahmen



- **BfArM: Risikobewertungsverfahren (2018/2019)**

Maßnahmen zur Vermeidung von Dosierungsfehlern bei methotrexathaltigen Arzneimitteln

- Nur Ärzte mit Erfahrung mit der Verwendung methotrexathaltiger Arzneimittel sollen diese verschreiben.
- Um Unklarheiten zu vermeiden, sollen Empfehlungen zur Aufteilung der Dosis auf Einzelgaben aus der Produktinformation für die Tablettenformulierung gestrichen werden.
- Eine Patientenkarte, die die wöchentliche Dosierung bei entzündlichen Erkrankungen herausstellt, soll den oral anzuwendenden Arzneimitteln beigelegt werden.
- Angehörige der Gesundheitsberufe sollen Schulungsmaterial für die oral anzuwendenden Arzneimitteln erhalten und die Patienten entsprechend beraten.
- ...

Maßnahmen



Diese Patientenkarte ist nur für **Patienten** bestimmt, die ein **methotrexathaltiges Arzneimittel** zur Behandlung von Indikationen **anwenden**, die eine einmal wöchentliche Dosierung erfordern, z.B. rheumatologische/dermatologische Erkrankungen oder Morbus Crohn.

Wenn Sie Methotrexat gegen eine der oben genannten Erkrankungen anwenden, dürfen Sie **Methotrexat nur einmal pro Woche** einnehmen.

Patientenkarte

Methotrexathaltige Arzneimittel

Erinnerung für Patienten

Name der Ärztin/des Arztes

Telefonnummer

Version 01, 11/19



Methotrexat sollte nur von Ärzten verordnet werden, die Erfahrung mit der Anwendung von Methotrexat haben und denen die Risiken einer Behandlung mit Methotrexat vollumfänglich bekannt sind.

Der verordnende Arzt muss sicherstellen, dass Patienten oder deren Pflegekräfte in der Lage sind, das einmal wöchentliche Behandlungsschema zu befolgen.

25.11.2019

Quelle: Fachinformation MTX

Methotrexat: Maßnahmen zur Vermeidung von Dosierungsfehlern mit potenziell tödlichen Folgen bei der Anwendung von Methotrexat bei Autoimmunerkrankungen

Quellen

https://www.bfarm.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arzneimittel/Pharmakovigilanz/Risikoinformationen/EducationMaterial/Anlagen/Methotrexat-harmonisiert-patienten.pdf?__blob=publicationFile
<https://www.bfarm.de/SharedDocs/Risikoinformationen/Pharmakovigilanz/DE/RHB/2019/rhb-methotrexat.html>

Maßnahmen

- BAK-Leitlinie „Information und Beratung des Patienten bei der Abgabe von Arzneimitteln auf ärztliche Verordnung“
- **Die Plausibilität der Verordnung ist zu prüfen, z. B. in Hinblick auf:**
 - Arzneistoff bzw. Arzneistoffkombination schlüssig?
 - **(Individuelle) Dosierung bzw. Dosierungsintervall geeignet?**
 - Art und Dauer der Anwendung therapeutisch üblich?
 - Darreichungsform für Patienten geeignet?
 - Geeignete Packungsgröße für Anwendungszeitraum?



Maßnahmen



- „Reden ist Gold, Schweigen ist gefährlich“
- Der Apotheker sollte sich informieren, **welche** Anweisungen der Arzt für die Dosierung, Anwendung und Anwendungsdauer gegeben hat, und diese auf Plausibilität prüfen. Bestehende Unklarheiten sind zu klären, falls erforderlich durch Rücksprache mit dem verordnenden Arzt.

Maßnahmen

- APS Handlungsempfehlung (2016)



Handlungsempfehlungen bei
Einsatz von Hochrisikoarzneimitteln

ORAL APPLIZIERTES METHOTREXAT



Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)

Aps Handlungsempfehlung



- Der Apotheker/Apothekenmitarbeiter muss sich vor Aushändigung des MTX-Präparates **vergewissern**, dass dem Patienten die **korrekte Einnahme bekannt** ist.
- Der Apotheker/Apothekenmitarbeiter sollte den **Wochentag der Einnahme**, der auf der Verordnung vom Arzt vermerkt sein sollte, auf der **Arzneimittelverpackung** dokumentieren.

„Wie und an welchem Tag genau nehmen Sie das Arzneimittel ein?“

**Nur einmal wöchentlich
einnehmen am _ _ _ _ _
(Wochentag der Einnahme
ungekürzt eintragen)**

Symptome kennen

Patienten sollen ihre Kontrolltermine einhalten und sofort zum Arzt, wenn sie an

- Halsschmerzen,
- Fieber,
- Mundgeschwüren,
- Durchfall,
- Erbrechen,
- Hautausschlägen,
- Blutungen
- oder ungewöhnlicher Schwäche

leiden, da dies Anzeichen für eine MTX-Überdosierung sein können.